



Frankfurt – Stadt der Vielfalt Bitte bewerben für das Schuljahr 2019/20!

Frankfurt am Main ist seit Jahrhunderten durch Zuwanderung geprägt. In einer Stadt wie Frankfurt, in der sich Verkehrswege zu Land, zu Wasser und mittlerweile auch in der Luft kreuzen und die seit dem 12. Jahrhundert ein bedeutendes Handelszentrum ist, kommt Vielfältiges zusammen: Menschen, Objekte und Ideen. Sich dieser Vielfalt zu öffnen, war und ist die Voraussetzung für das Gedeihen der Stadt Frankfurt.

Wir sprechen heute von Migration, wenn es um die Wanderungen von Menschen auf der ganzen Erde geht. Was bedeutete „Wanderung“ – das ist die Übersetzung für „Migration“ – für die Menschen in früheren Zeiten? Und wie prägten diese Wanderungen die Geschichte unserer Stadt Frankfurt und die der Rhein-Main-Region? Zugewanderte ziehen oft nach wenigen Jahren wieder weiter. Seit frühester Zeit bis in unsere Gegenwart aber gab und gibt es Zuwanderer die kamen, um zu bleiben.

Das konnten und können geflüchtete Menschen sein oder Handelsleute, Menschen vom Land, die in der Stadt eine neue Perspektive such(t)en. Häufig ergibt sich – wenn auch oft ungewollt – eine langfristige Ansiedlung. Für oder gegen diese Erwartung richteten sich die Gefühle und Handlungen der „Alteingesessenen“. In einer Denkschrift aus dem 18. Jahrhundert wurden die Verantwortlichen aufgefordert: „Und mache es denen hiernächst Ankommenden nicht so schwer“ (zitiert nach Ernst Karpf).

Heute setzt sich die Bevölkerung Frankfurts aus rund 170 verschiedenen Nationen zusammen. Auch wenn weiterhin statistische Erhebungen kursieren, die Menschen in „Deutsche“ und „Migranten“ einteilen wollen, ist die Realität doch sehr viel komplexer geworden. Neben „Migration“ wird von „Mobilität“ und von „Globalisierung“ gesprochen. Die Beziehung zu der Stadt, in der man lebt, hat sich grundsätzlich verändert. Identitäten sind heterogener geworden, und somit geht es letztendlich um ein Zugehörigkeitsgefühl zu dem Ort, an dem man lebt, auch wenn die jeweiligen Wurzeln vielfältig sind.

Die Historischen Institutionen und Museen der Stadt Frankfurt am Main laden dazu ein, über Migration von Menschen, Objekten und Ideen zu forschen. Die Suche beginnt.



Rahmenbedingungen des Projektangebotes:

- › Die Lerngruppe kann das Angebot epochal oder über ein ganzes Schuljahr nutzen.
- › Jedes an dem Projekt beteiligte Museum oder Institut wird mindestens einmal besucht.
- › Für jede Lerngruppe wird ein spezifisches Programm arrangiert. Bei der Zusammenstellung der Module und während der Durchführung werden die Schulen beraten.
- › Die Besuche in außerschulischen Orten werden seitens der Schulen vor- und nachbereitet, sodass ein Lernplan für den Zeitraum der Teilnahme entsteht. Sie können in ca. 6-wöchigem Abstand oder in kurzer Folge wahrgenommen werden.
- › Teilnehmenden Schulen entstehen keine Kosten für die Besuche in Museen und Instituten im Rahmen des Projektes „Frankfurt - Stadt der Vielfalt“.

An dem Projekt können im Schuljahr 2019/20 vier Lerngruppen ab Jahrgangsstufe 8 teilnehmen. Sie werden von den beteiligten Institutionen ausgewählt.

Interessierte Lehrkräfte schicken bitte eine formlose Bewerbung mit Angaben zur Lerngruppe und dem Kontext, in dem das Angebot genutzt werden soll. **Bewerbungsfrist** ist der **21. Juni 2019**.

Die ausgewählten Lehrkräfte werden bis zum 28. Juni 2019 informiert und nehmen am **20. August 2019 von 15-17 Uhr** an einer **Fortbildung im Museum Judengasse** (Battonstraße 47, Frankfurt am Main) teil.

Auskunft und Bewerbung bei:

Ricarda Wawra, Bildungsstätte Anne Frank, rwawra@bs-anne-frank.de